

Lese-Empfehlungen

aus: PÄDAGOGIK 6/2015*

JÖRG SCHLÖMERKEMPER

Thomas Rucker (2014): **Komplexität der Bildung.** Beobachtungen zur Grundstruktur bildungstheoretischen Denkens in der (Spät-)Moderne. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 260 S., 39,90 €. – In einem sehr grundsätzlich angelegten Diskurs wird das Konzept einer »komplexitätstheoretischen« Klärung des Bildungsprozesses entworfen, der durch »Ungewissheit« geprägt sein muss, vertraute Denkmuster irritieren und neue Orientierungen anregen soll, was verloren gehen werde, wenn »Bildung« durch »Kompetenzen« ersetzt wird. – Eine Warnung vor gesellschaftlicher Vereinnahmung.

Claus G. Buhren (Hg.) (2015): **Handbuch Feedback in der Schule.** Weinheim: Beltz, 480 S., 49,95 € (auch als E-Book erhältlich). – Was vielen als selbstverständlich erscheinen mag, worüber man aber »noch nie nachgedacht« hat, das wird hier systematisch entfaltet mit Blick auf die Schule als System, auf das Kollegium, auf die Schüler, auf die Schüler untereinander sowie auf die Führung und das Schulmanagement und schließlich mit Fallbeispielen anschaulich gemacht. – Ziele, Wege und Schritte zur Steigerung der Qualität der Schule, des Unterrichts und vor allem des Lernens.

Andreas Gold (2015): **Guter Unterricht:** Was wir wirklich darüber wissen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 176 S., 14,99 €. – Dass es nicht auf die »Sichtstruktur« der gewählten Sozialform ankommt, sondern auf die Qualität der komplexen »Tiefenstruktur« von Lernsituationen wie z. B. auf die Verknüpfung mit den Lernvoraussetzungen, das »formative Assessment« oder aktive und effektive Lernzeiten, führt zu einem »Vergesst Hattie!«, dessen Befunde mehrfach als verkürzend relativiert werden. – Eine wohlthuend sachorientierte, kritisch-konstruktive Zusammenschau.

Hilbert Meyer (2015): **Unterrichtsentwicklung.** Berlin: Cornelsen, 208 S., Mit Materialien auf CD-ROM, 16,95 €. – Mit zehn »didaktischen Standards« als theoretischer Grundlage, mit Blick

auf drei »Grundformen« des Unterrichts (individualisierend, direkt instruierend und kooperativ lernend) und ohne den unsinnig gewordenen Streit zwischen lehrerzentrierter Instruktion und schülerorientierter Konstruktion wird mit vielen Materialien zur Entwicklung individueller und kooperativer Lehrerprofessionalität angeregt, die sich an zehn Kriterien der Unterrichtsqualität orientieren soll. – Eine in bekannter Weise locker geschriebene, aber didaktisch anspruchsvolle Bilanz jahrzehntelanger Reflexionen und praktischer Erfahrungen.

Arne Ulbricht (2015): **Schule ohne Lehrer?** Zurück in die Zukunft. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 173 S., 14,99 €. – Wenn es wirklich schon so schlimm ist, dass die digitalen Medien jederzeit und überall Inhalte und Wissen verdrängen, Beziehungen zerstören und Lehrer überflüssig werden lassen, dann wird das hier dramatisch vorgeführt und mit eindringlich pädagogischem Impetus dagegen gehalten. – Ein Plädoyer für eine Zukunft, in der zwischenmenschliche Beziehungen auch in der Schule bedeutsam bleiben.

Kerstin Lehmann (2015): **Lehrer coachen Schüler.** Methoden und Arbeitsblätter zu Selbstreflexion, Persönlichkeitsentwicklung und positivem Denken. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr, 88 S. (DIN A4), 18,95 €. – Damit Schülerinnen und Schüler sich selbst in ihren Fähigkeiten, bei Problemen und in Beziehungen besser verstehen können, werden Vorschläge zur Analyse, zu Reflexionen und zu Gesprächen in anschaulicher Weise vermittelt. – Hilfreiche Anregungen zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung.

Annedore Prengel, Ursula Winklhofer (Hg.) (2014): **Kinderrechte in pädagogischen Beziehungen.** Band 1: Praxiszugänge. Band 2: Forschungszugänge. Opladen: Barbara Budrich,

284/288 S., 29,90/36,- €. – Da für die Schule das »besondere Gewaltverhältnis« nicht mehr gilt, müssen und sollen Kinder in familiären und in professionellen Beziehungen in Achtung und Respekt aufwachsen können und das muss ausdrücklich gewollt sein, professionell-reflexiv gefördert und durch Forschung unterstützt werden. – Ausführliche Begründungen, begriffliche Klärungen, praktische Erfahrungen und empirische Befunde zu einer immer wieder neu einzulösenden Entwicklungsaufgabe.

Armin Castello (Hg.) (2014): **Entwicklungsrisiken bei Kindern und Jugendlichen.** Prävention im schulischen Alltag. Stuttgart: Kohlhammer, 179 S., 26,99 €. – Nach jeweils einem einleitenden Fallbeispiel werden Auffälligkeiten (in der motorischen Entwicklung, der Ernährung, der sozialen Integration und des Sozialverhaltens, der Konzentrationsfähigkeit, der Lern- und Leistungsmotivation, des Schulabsentismus, der Bewältigung von Stress und des Umgangs mit Sucht) beschrieben, in möglichen Ursachen erläutert und in verschiedenen Handlungsmöglichkeiten erörtert. – Eine kurz gehaltene, aber sehr informative und anregende Übersicht.

Hans Döbert, Horst Weishaupt (Hg.) (2015): **Bildungsmonitoring, Bildungsmanagement und Bildungssteuerung in Kommunen.** Ein Handbuch. Münster: Waxmann, 320 S., 39,90 €. – In einem politisch ehrgeizigen und wissenschaftlich anspruchsvoll etablierten Programm des BMBF werden seit einem Jahrzehnt in einigen Kommunen Daten erhoben, mit denen die Struktur des schulischen und des informellen Bildungsangebots transparent, diagnostizierbar und steuerbar erfasst werden (soll), damit das »Lernen vor Ort« attraktiv und effektiv entwickelt und gesichert werden kann. – Konzeptentwicklungen und eine Analyse erster kommunaler Bildungsberichte.

Dr. Jörg Schlömerkemper ist Professor für Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik an der Goethe-Universität, Frankfurt am Main (seit 2008 im Ruhestand).

Adresse: Ludwig-Beck-Str. 9, 37075 Göttingen

E-Mail: jschloe@t-online.de

Internet: www.jschloe.de